



Pilotprojekt „Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur am Beispiel HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste“

Eine Dokumentation



Pilotprojekt „Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur am Beispiel HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste“

beauftragt durch die

**Landeshauptstadt Dresden,
Amt für Kultur und Denkmalschutz**

durchgeführt und erstellt von

**plant values
Beratung und Coaching für Nachhaltigkeit**

Finanzierung

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Impressum und Publikationsinformationen

Pilotprojekt „Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur am Beispiel HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste“ - Eine Dokumentation

Herausgeberin:

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden

T: +49 351 264 62 0

www.hellerau.org

Redaktion:

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste und
plant values GbR

Mai 2021, 24 Seiten, ausschließlich digitale Publikation

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, Mikroverfilmung und die Verarbeitung in elektronischen Medien sind ohne Zustimmung der Herausgeberin nicht gestattet. Die Inhalte dieser Publikation sind zur Information der Öffentlichkeit bestimmt. Sie entsprechen dem Kenntnisstand der Autor:innen und den Arbeitsergebnissen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung.

Coverbild: Andre Schallenberg, Bild Rückseite: Stephan Floss

Inhaltsverzeichnis

Förderung.....	2
Publikationsinformationen.....	2
Ziel dieses Dokuments.....	4
Hintergrund des Projekts	4
Entwicklung des Prozesses	5
Ganzheitliche BNE	5
Übersicht des Prozesses	6
Parallele Nachhaltigkeits-Lernreise.....	7
Schritt 1: Recherche zu Best Practices, Tools und anderen Akteur:innen	7
Schritt 2: Interviews und Befragung der Mitarbeiter:innen	8
Schritt 3: Fokusthemen festlegen	8
Schritt 4: Nachhaltigkeits-Ambition erarbeiten	10
Schritt 5: Ziele festlegen.....	11
Schritt 6: Mögliche Maßnahmen für Nachhaltigkeit und BNE erarbeiten	12
Schritt 7: SDGs als Orientierung prüfen	15
Schritt 8: Maßnahmen auswählen	16
Schritt 9 fortlaufend: Aushandlungen.....	17
Schritt 10: Begleitkommunikation erarbeiten	17
Fazit des Pilotprojekts	19
Die Autor:innen	19
Anhang: Ergebnisse der Recherche.....	20

Ziel dieses Dokuments

Leser:innen sollen anhand dieser Dokumentation die Prozessentwicklung des Pilotprojektes „**Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur am Beispiel HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste**“ nachvollziehen können. Sie soll anderen Kultureinrichtungen Inspiration und Hilfestellung sein, eigene Prozesse auf den Weg zu bringen, damit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur gestärkt werden können. Der skizzierte Prozess soll Kultureinrichtungen insbesondere bei der Entwicklung von Grundlagen helfen, um BNE und Nachhaltigkeit nicht nur kurzfristig, sondern systematisch und längerfristig anzugehen.

Hintergrund des Projekts

Einbettung in die Sächsische Landesstrategie BNE und das Engagement der Stadt Dresden

Der Freistaat Sachsen hat bereits im Jahr 2013 eine [Nachhaltigkeitsstrategie](#) verabschiedet. Diese wurde im Jahr 2018 weiterentwickelt und am 22. Januar 2019 als [Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung](#) beschlossen. Diese Strategie legt den Grundstein für zahlreiche Projekte, Initiativen und weiteres Engagement im Freistaat.

Zudem benennt der [Kulturentwicklungsplan der Landeshauptstadt Dresden](#) Nachhaltigkeit als eines von zwei Hauptthemen, mit denen eine umfassende Auseinandersetzung stattfinden soll. Konkret soll „die Arbeit an einem Nachhaltigkeitskonzept für den lokalen Kulturbereich umgehend aufgenommen werden.“

Im Vorlauf zu dem Pilotprojekt „Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur am Beispiel HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste“ veranstaltete das Amt für Kultur und Denkmalschutz im Mai 2020 das 7-tägige [Symposium Zukunftskunst](#), zu dem sich lokale Kultureinrichtungen und internationale Vorreiter:innen zu Nachhaltigkeit im Kulturbereich intensiv ausgetauscht haben.

Vor diesem Hintergrund soll das Pilotprojekt in HELLERAU einen möglichen Weg zur strukturierten Stärkung von BNE und Nachhaltigkeit in einer Kultureinrichtung aufzeigen.

HELLERAU auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit wurde in HELLERAU bislang implizit u.a. durch inhaltliche Setzungen oder durch ressourcensparende Produktionsweisen mitgedacht. Das Pilotprojekt bot Anlass, um abteilungsübergreifend ins Gespräch zu kommen und in Workshops entlang des Schwerpunkts BNE zu arbeiten. Die Ansprüche, die im Einzelnen mit nachhaltigem Handeln verbunden sind, stellen HELLERAU vor insgesamt große Fragen und komplexe Aufgaben. Zwischen dem Agieren als internationales Zentrum für zeitgenössische Künste, Kunstfreiheit, Mobilität und Ressourceneinsparung sowie Denkmalschutz und barrierefreier Zugänglichkeit bestehen zweifelsohne Zielkonflikte. Wie kann der Kunst- und Kulturbereich zu einem klimagerechten Sektor transformiert werden?

BNE spielt in HELLERAU eine entscheidende Rolle auf dem Weg zu einem wirksamen Multiplikator von Nachhaltigkeitsthemen. HELLERAU begreift es als Chance, sich als Partner in einem gemeinsamen Lernprozess zu Nachhaltigkeitsthemen zu verstehen und innerhalb der Stadtgesellschaft und auf überregionaler Ebene zu einem Anlaufpunkt für damit verbundene Arbeitsprozesse und Auseinandersetzungen zu werden. Kulturinstitutionen können ein Ort der Inspiration, Begegnung und Aktion sein. Auf der Suche nach Antworten zwischen der Wiederentdeckung alter und der Erprobung neuer Praktiken kann hier ein kreativer Freiraum für Austausch und Vielstimmigkeit eröffnet werden.

Entwicklung des Prozesses

Zu Beginn des Pilotprojektes stand die Aufgabe, einen geeigneten Prozess für HELLERAU zu entwerfen, um die Ziele des Projekts zu erreichen.

Ziele des Prozesses waren A) das Anstoßen einer strukturierten Auseinandersetzung mit BNE und Nachhaltigkeit vor Ort und B) die Entwicklung konkreter BNE-Angebote.

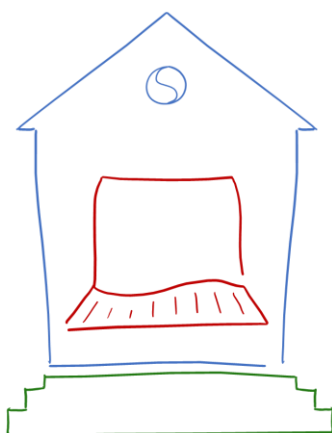
Die Entwicklung des Prozesses wurde von plant values, aufbauend auf ihren Erfahrungen mit Strategieentwicklungsprozessen, vorgenommen. Der Anspruch bestand darin, dass BNE und Nachhaltigkeit in den Köpfen (durch Wissensvermittlung), Händen (durch Findung praktischer Umsetzungsmöglichkeiten) und Herzen (indem es zum Gesprächsthema wurde) der beteiligten Menschen eine Rolle spielen.

Die Herausforderungen eines solchen Prozesses in einer Kultureinrichtung sind sehr spezifisch: Zum einen ist der Sektor aktuell geprägt von hoher Motivation für das Thema, jedoch knappen personellen und finanziellen Ressourcen. Weiterhin sind viele Kultureinrichtungen direkt in die kommunale Verwaltung eingebunden und haben damit einen eingeschränkten Handlungsrahmen. Nicht zuletzt tut sich zudem zwischen Nachhaltigkeitsansprüchen und Kunstfreiheit ein nicht nur impliziter, sondern auch rechtlicher Zielkonflikt auf. Die konkreten Folgen dieser Herausforderungen ergeben sich oft erst im Prozess selbst und müssen dann situativ bearbeitet werden.

Zusätzlich haben die Covid-19-Pandemie und deren Folgen den Prozess geprägt, so dass physische Treffen kaum möglich waren und die hausinterne Kommunikation im Wandel begriffen war. Der Spielbetrieb mit Publikum wurde eingestellt und das Programm auf Online-Formate umgestellt. HELLERAU war in der Zeit der Pilotphase intensiv mit Umdisponierung, Adaption und Neuplanung des künstlerischen Programms befasst. Trotz dieser Herausforderungen wurde das Pilotprojekt erfolgreich umgesetzt. Für HELLERAU war es ein umfassender Einstieg in das Thema und konkrete BNE- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen wurden entwickelt.

Ganzheitliche BNE

Früh im Prozess wurde deutlich, dass die Umsetzung von BNE nur erreicht werden kann, wenn auch das Thema Nachhaltigkeit als Ganzes in der Einrichtung etabliert wird. Dieses Ziel baut auf die Ambitionen HELLERAU auf, sich ganzheitlich der Nachhaltigkeit zu widmen. Damit wurden neben konkreten BNE-Angeboten auch Ansätze zur Stärkung von Nachhaltigkeit allgemein entwickelt. Für die Entwicklung von BNE hat sich ein dreiteiliges Modell zum Verständnis angeboten:



Whole Institution Approach

- Schritte um das ganze Haus nachhaltiger zu gestalten
- Notwendige Authentizitäts-Basis für BNE-Angebote

BNE-Angebote für Publikum und Gäste

- Neue oder weiterentwickelte Bildungsangebote für Schüler:innen, Lehrer:innen und andere Interessierte
- Besonderheit der Kombination von künstlerischen Methoden mit Nachhaltigkeits-Inhalten

Interne BNE

- Formate zum Wissens- und Kompetenzaufbau zu Nachhaltigkeit im ganzen Haus
- Notwendige Kompetenz-Basis für BNE-Angebote

Übersicht des Prozesses

Im Folgenden sind die Schritte des Prozesses zusammengefasst dargestellt. In den anschließenden Kapiteln werden die Schritte detailliert beschrieben.

Parallele Nachhaltigkeits-Lernreise → Vermittlung von Wissen und Kompetenzen für BNE und Nachhaltigkeit

1. **Recherche zu Best Practices, Tools und Akteur:innen** → Möglichkeit, auf bestehendes Wissen aufzubauen
2. **Interviews und Befragung der Mitarbeiter:innen** → Das aktuelle Verständnis für BNE und Nachhaltigkeit im Haus erfassen und frühe Einbindung der Mitarbeiter:innen praktizieren
3. **Fokusthemen für Nachhaltigkeit festlegen** → Fokussierung der zu erarbeitenden Ziele und Maßnahmen für die Themen mit größter Relevanz und Wirkung ergreifen
4. **Nachhaltigkeits-Ambitionen erarbeiten** → Herausfinden, bis zu welchem Grad BNE und Nachhaltigkeit umgesetzt werden sollen
5. **Ziele festlegen** → Grundlage für die Erarbeitung von Maßnahmen und BNE-Angeboten sowie für die dauerhafte Verankerung der Themen
6. **Mögliche Maßnahmen erarbeiten** → Findung möglichst vieler und verschiedener Ideen und Lösungsmöglichkeiten, aus denen ausgewählt werden kann
7. **SDGs als Orientierung prüfen** → Hinterfragen, inwiefern die SDGs (Sustainable Development Goals der UN) internes Instrument zur Steuerung von Nachhaltigkeit sein können
8. **Maßnahmen auswählen** → Festlegung der umzusetzenden Nachhaltigkeits-Maßnahmen und BNE-Angebote
9. **Fortlaufend: Aushandlungen für Maßnahmen und Ziele** → In Einklang bringen von Zielen und Maßnahmen für eine gute Umsetzbarkeit
10. **Begleitkommunikation entwickeln** → Aufstellen eines Konzepts, das die Kommunikation der Nachhaltigkeitsschritte und BNE-Maßnahmen stärkt

Parallele Nachhaltigkeits-Lernreise

Ziel

Aufbau von Nachhaltigkeits-Wissen bei allen Mitarbeiter:innen, um sie zu eigenen Nachhaltigkeits-Lösungen zu befähigen.

Umsetzung

Den Mitarbeiter:innen wurden über 14 Wochen zweimal wöchentlich kurze Impulse mit Nachhaltigkeits-Wissen gegeben. Die Impulse wurden in einem eigenen Teams-Kanal gepostet und konnten dort kommentiert werden. Jede Woche stand unter einem anderen Nachhaltigkeitsthema wie „Klima“, „Inklusion“, „Konsum“ oder „Nachhaltige Events“. Die Inhalte wurden eigens erarbeitet und bestanden aus allgemeinem Nachhaltigkeitswissen, kunst- und kulturspezifischen Nachhaltigkeitsthemen und vielen Best Practices.

Im Laufe des Prozesses hat es sich ergeben, zusätzlich eine offene Ideenfindung unter den Mitarbeiter:innen zu initiieren. Die spontanen Ideen wurden in einem weiteren Teams-Kanal gesammelt und rege diskutiert. Teilweise wurden aus Ideen in weiteren Treffen Maßnahmen entwickelt.

Reflexion

Viele Mitarbeiter:innen haben gespiegelt, dass die Inhalte der Lernreise für sie wertvoll und inspirierend waren. Die Impulse wurden in einem Dokument zusammengefasst und allen zur Verfügung gestellt. Allerdings hatten die Mitarbeiter:innen nicht immer die zeitlichen Kapazitäten, alle Inhalte regelmäßig zu lesen.

Schritt 1: Recherche zu Best Practices, Tools und anderen Akteur:innen

Ziel

Zusammentragen aller bestehenden Vorbilder, Beispielprojekte, Leitfäden, Tools u.a. zu Nachhaltigkeit im Kunst- und Kulturbereich, um darauf aufbauen zu können.

Umsetzung

Es wurden online alle verfügbaren Informationen und Quellen der oben genannten Aspekte zusammengetragen und strukturiert. Die wertvollen Recherche-Ergebnisse befinden sich [im Anhang des Dokuments](#) und wurden den Mitarbeiter:innen gleich zu Beginn des Prozesses zur Verfügung gestellt. Auf viele der Informationen konnte bereits im Prozess zurückgegriffen werden.

Reflexion

Insbesondere bestehende Leitfäden für spezielle Themen wie „Nachhaltiges Eventmanagement“ oder „Green Touring“ oder konkrete Tools wie „Julie’s Bicycle“ zur CO₂-Bilanzierung bei Kultureinrichtungen sind überaus wertvoll und nehmen viel Eigenerarbeitung vorweg.

Die Menge an Informationen konnte von den meisten Mitarbeiter:innen jedoch nicht in Gänze überblickt und in den Prozess eingebracht werden.

Schritt 2: Interviews und Befragung der Mitarbeiter:innen

Ziel

Die Erfahrung, Sicht und Einschätzung der Mitarbeiter:innen zu Nachhaltigkeit verstehen, um den Prozess danach gestalten zu können und um sie von Anfang an einzubinden.

Umsetzung

Im ersten Schritt wurden Interviews mit sechs Mitarbeiter:innen der verschiedenen Abteilungen sowie mit einer externen Expertin geführt. Die Mitarbeiter:innen wurden unter anderem gefragt, welche erfolgreichen BNE- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen ihnen einfallen, welche Nachhaltigkeitsthemen wichtig für HELLERAU sind oder wie ein ideales nachhaltiges HELLERAU aussehen könnte.

Die Expertin wurde nach ihren Erfahrungen zu Nachhaltigkeit und BNE in anderen Kultureinrichtungen und wichtigen Nachhaltigkeitsthemen für Theaterbetriebe befragt.

Im nächsten Schritt wurde eine Online-Befragung erstellt, in der alle Mitarbeiter:innen angeben sollten, welche Nachhaltigkeitsthemen ihrer Meinung nach für HELLERAU am relevantesten sind. Die zur Auswahl gestellten Themen wurden aus den Interviews und der Recherche erarbeitet.

Zusätzlich konnten sie ihre Vorstellung eines ideal nachhaltigen HELLERAU beschreiben.

Die Interviewergebnisse (ohne Namensnennung) und die Umfrageergebnisse wurden mit allen Mitarbeiter:innen geteilt.



Ausgewählte Antworten der Mitarbeiter:innen zu ihrer Vorstellung eines nachhaltigen HELLERAU

Reflexion

Die Interviews waren für die Prozessentwicklung essenziell, um eine Einschätzung des Stands zum Thema Nachhaltigkeit in HELLERAU zu bekommen. Die Mitarbeiter:innen fanden es zudem gut, bereits in einer frühen Phase persönlich in den Prozess eingebunden zu werden.

Auch die Befragung wurde sehr gut aufgenommen, die Rücklaufquote war sehr hoch und die Mitarbeiter:innen haben ihre Meinung zum Thema gern mitgeteilt.

Schritt 3: Fokusthemen festlegen

Ziel

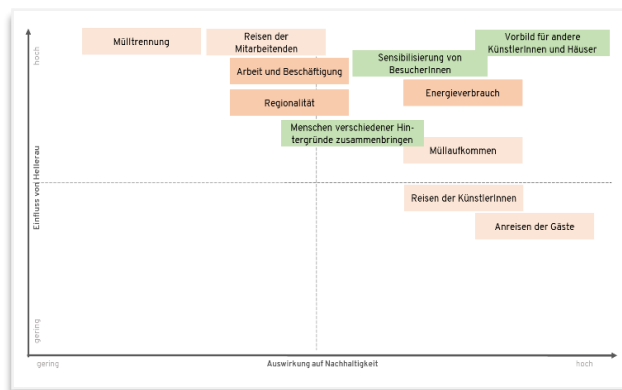
Aus dem großen Portfolio der Nachhaltigkeitsthemen (von Biodiversität über Geschlechtergerechtigkeit bis Regionalität u.v.m.) wurden jene ausgewählt, die von größter Bedeutung für die Einrichtung sind und die fokussiert werden sollen.

Umsetzung und Ergebnisse

Die Aufstellung möglicher Nachhaltigkeitsthemen begann bereits vor Schritt 2, indem aus der Erfahrung von plant values, den Ergebnissen der Recherche und den Interviews eine sogenannte Longlist an Nachhaltigkeitsthemen aufgestellt wurde.

In die Befragung sind nur noch jene Themen eingegangen, die nach Erkenntnissen der Recherche eine höhere Relevanz haben. Wesentlich sind solche Themen, A) auf die die Einrichtung besondere Auswirkungen hat oder B) die auf die Einrichtung besondere Auswirkungen haben oder C) die aus unternehmerischer Perspektive besonders wichtig sind.

Die Auswertung der Ergebnisse der Befragung war dann der nächste Schritt zur Selektion der Nachhaltigkeitsthemen, bevor zuletzt anhand ihrer Nachhaltigkeitswirkung und der Einflussmöglichkeit von HELLERAU bewertet wurden.



Einschätzung der Themen nach der Befragung

Aspekte mit negativer Auswirkung	Aspekte mit positiver Auswirkung
Arbeit und Beschäftigung	Vorbild für andere Künstler*innen und Häuser
Energie und weitere Verbräuche	Sensibilisierung von Besucher*innen + NH durch Erfahrungsräume erlebbar machen
Mobilität	
Müllaufkommen	Menschen verschiedener Hintergründe zusammenbringen
Regionalität	

Finale (wesentliche) Fokusthemen

Reflexion

Der Schritt zur Festlegung der wesentlichen bzw. Fokusthemen ist bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien für fast alle Organisationen ausschlaggebend, um an Themen zu arbeiten, die Relevanz haben und einen Mehrwert innerhalb ihrer institutionellen Strukturen erzeugen.

Die Sammlung und Selektion der Themen wurde durch die Erfahrung von plant values deutlich vereinfacht. Andere Einrichtungen, die auch Fokus-/Schlüsselthemen identifizieren wollen, sollten ebenso Akteur:innen mit umfassendem Nachhaltigkeitswissen einbinden, um in ähnlicher Weise gute Ergebnisse zu erzielen.

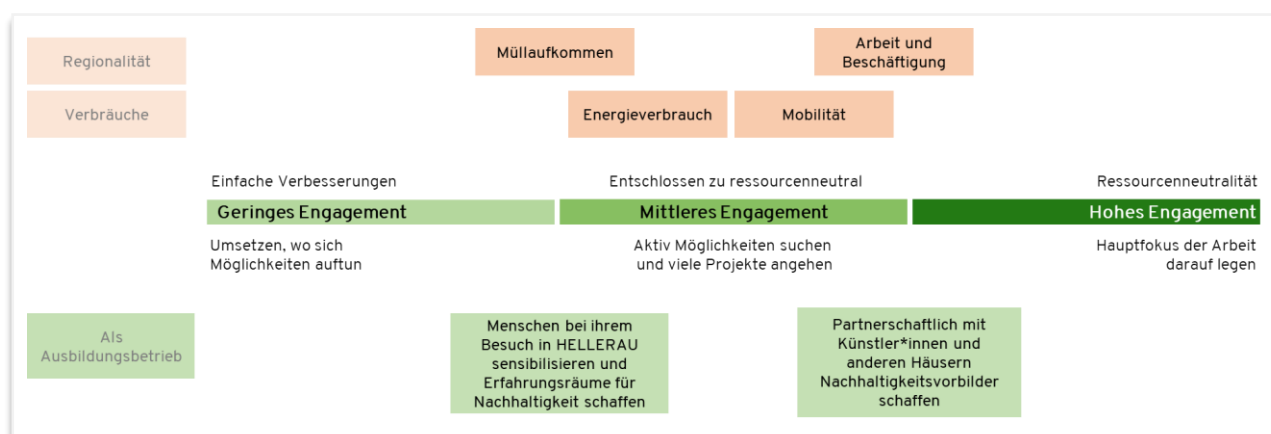
Schritt 4: Nachhaltigkeits-Ambition erarbeiten

Ziel

Herausarbeiten, wie weit die Einrichtung bzgl. Nachhaltigkeit und BNE gehen kann, welche Ressourcen bereitgestellt werden können.

Umsetzung und Ergebnisse

In einem Workshop mit der Leitung von HELLERAU und den Projektkoordinator:innen wurde für jedes der Fokusthemen festgelegt, wie ambitioniert die Ziele HELLERAUS ausfallen sollen. Die „Ambitionslevel“ wurden vorab erarbeitet.



Festgelegte Ambitionslevel der Nachhaltigkeitsthemen

Reflexion

Der Schritt zur Festlegung von Ambitionen diene dazu, die Fokusthemen greifbarer in ihrer Umsetzung zu machen. Indem sich die Frage gestellt wird, wie engagiert ein Thema angegangen werden soll, werden automatisch Zukunftsszenarien des Themas diskutiert.

Die Festlegung in einem gemeinsamen Meeting kann eine ungewohnte Herausforderung sein, wenn Nachhaltigkeit noch wenig Vorarbeit in der Einrichtung erfahren hat. In HELLERAU hat dieses Format zur Festlegung gut funktioniert.

Die Fixierung der „Ambitionslevel“ war nicht als analytischer Schritt gedacht, sondern sollte eine erste Einschätzung ermöglichen, wie intensiv an welchen Themen gearbeitet werden soll und kann. Konkrete Ziele, die später im Prozess aufgestellt werden, basieren dann auf der Analyse von Ressourcen, erhofften Mehrwerten und konkreter Nachhaltigkeitsleistung.

Wenngleich die Schritte zur Festlegung im Gespräch zunächst gut funktioniert haben, hat sich gezeigt, dass es wichtig war, sie als noch nicht abgeschlossen zu betrachten. Die festgelegten Ambitionen mussten im Folgenden immer wieder mit den Möglichkeiten und Einschränkungen abgeglichen werden. So kann HELLERAU nicht losgelöst von seinem kommunalen Auftrag agieren und z.B. spezielle Themen wie Bauunterhalt oder Investitionen in Gebäude und Anlagen nicht allein koordinieren.

Schritt 5: Ziele festlegen

Ziel

Festlegung von Zielen für die Fokusthemen.

Umsetzung

Auf Grundlage der Fokusthemen und der festgelegten „Ambitionslevel“ wurde ein erster Vorschlag für Ziele erstellt. Jedes Fokusthema wurde mit mehreren Zielen bestückt, die zunächst auf die kommenden 2 Jahre ausgelegt sind.

Der Zielvorschlag wurde von den den Projektkoordinator:innen und der Leitung des Hauses überarbeitet und in mehreren Schritten mit plant values zusammen finalisiert. Diese Erarbeitung der Ziele und Maßnahmen bilden eine Arbeitsgrundlage für die AG Nachhaltigkeit in HELLERAU, in der die unterschiedlichen Abteilungen zusammenkommen.

Die Ziele und Maßnahmen wurden später in Übersichten (Dashboards) angeordnet.

Arbeitsstand der Zielsetzung

Der derzeitige, noch nicht finale Arbeitsstand für den Bereich BNE umfasst folgende Ziele:

- Integration von BNE-Formaten in bestehende bestehende (Fort-) Bildungsangebote für Lehrer:innen bis Ende 2021
- Integration von BNE-Formaten in bestehende Bildungsangebote für Schüler:innen bis Ende 2021
- Nachhaltigkeits-Module für den Lehrer:innen-Club bis Mitte 2022
- Entwicklung und Umsetzung eines neuen BNE-Formats für Schüler:innen bis Mitte 2022
- Kompetenzworkshops von Künstler:innen für (angehende) Lehrer:innen bis Mitte 2023
- Über das Thema BNE Zugänglichkeiten schaffen, auch für Gruppen, die noch nicht für das Thema sensibilisiert sind (Stichwort: Barrierefreiheit) bis Mitte 2023

Reflexion

Nach Ende der ersten Zielzeiträume sollten die anschließenden Ziele einen längeren Zeithorizont als 2 Jahre haben, um Nachhaltigkeit langfristig zu verankern. Da dies der erste große Schritt für BNE und Nachhaltigkeit war, wurde der Zeitraum als passend erachtet, um in 2 Jahren mit neuen Erfahrungen ggf. andere Themen zu wählen.

Idealerweise werden die Ziele von den Abteilungen des Hauses erarbeitet, um sie frühzeitig in den Arbeitsalltag, die Produktionsabläufe und das Programm vor Ort einzubinden und eine gute Umsetzbarkeit zu ermöglichen.

Schritt 6: Mögliche Maßnahmen für Nachhaltigkeit und BNE erarbeiten

Ziel

So viele verschiedene Maßnahmen für BNE und Nachhaltig wie möglich erarbeiten, um daraus die geeignetsten auswählen zu können.

Umsetzung

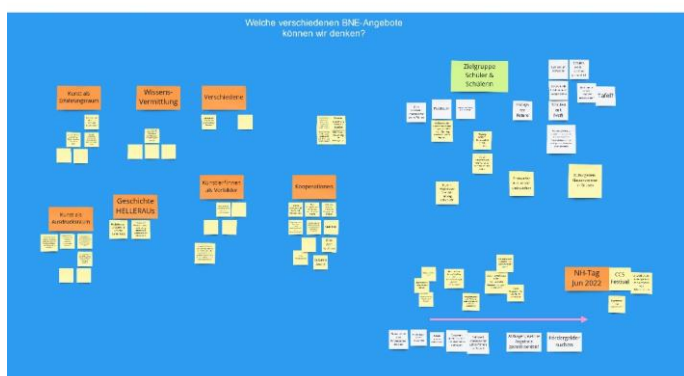
Für die Maßnahmenentwicklung wurden digitale Workshops mit Online-Whiteboards vorbereitet und moderiert.

BNE-Angebote

Die BNE-Angebote wurden in zwei Workshops entwickelt. Teilnehmer:innen der Workshops waren in erster Linie Mitarbeiter:innen. Zusätzlich wurden Impulse von Pädagog:innen eingebracht. Im ersten Workshop wurden bestehende Angebote HELLERAUs für Schüler:innen und (angehende) Lehrerinnen als Basis genutzt. Sie wurden analysiert, daraufhin geprüft, ob sie sich sinnvoll mit Nachhaltigkeits-Themen verbinden lassen und anschließend zu passenden BNE-Angeboten weiterentwickelt.

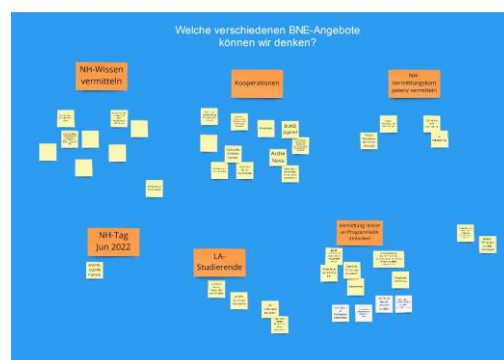
Im zweiten Workshop wurden mittels Kreativtechniken viele verschiedene BNE-Angebote entwickelt. Diese wurden anschließend bewertet, zusammengefasst und zu geeigneten Angeboten verdichtet.

SCHÜLER*INNEN



Ausschnitt des BNE-Workshop Schüler:innen

LEHRER*INNEN UND LEHRAMTS-STUDIERENDE



Ausschnitt des BNE-Workshop Lehrer:innen

Nachhaltigkeitsmaßnahmen entlang der anderen Fokusthemen

Die weiteren Nachhaltigkeits-Maßnahmen wurden in einem großen digitalen Workshop entwickelt. HELLERAU, das Amt für Kultur- und Denkmalschutz und plant values haben hierfür Kultureinrichtungen des ganzen Freistaats sowie Nachhaltigkeits-Expert:innen aus NGOs und andere Interessierte eingeladen. So war der Workshop zur Hälfte mit Externen und zur Hälfte mit Mitarbeiter:innen aller Abteilungen besetzt. Zu den vier ausgewählten Fokusthemen „Mobilität“, „Nachhaltigkeits-Vorbild und Verankerung“, „Nachhaltigkeit im Programm“ und „Anstellungsverhältnisse“ wurde je eine Gruppe mit 5 Personen gebildet. Die Gruppen wurden durch verschiedene analytische und kreative Schritte moderiert, um möglichst diverse Ergebnisse zu entwickeln.



Nachhaltigkeit und BNE in HELLERAU



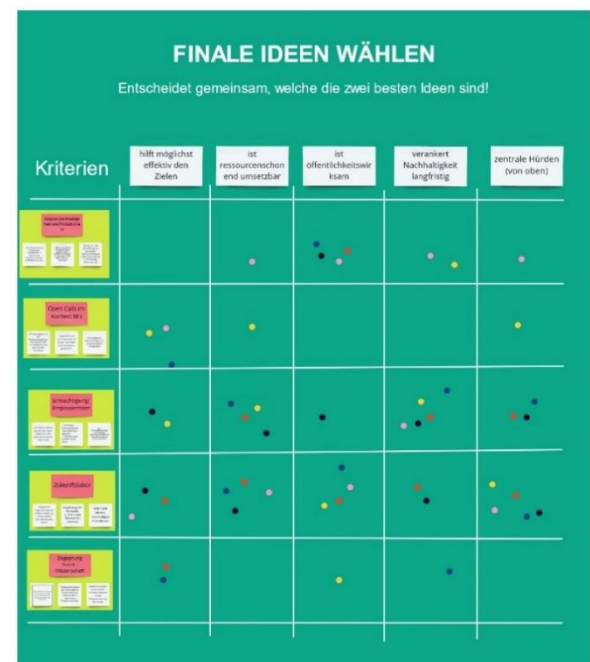
Workshop: Ausgangssituation klären



Workshop: Viele verschiedene Lösungsideen finden



Workshop: Ideen weiterentwickeln



Workshop: die besten Ideen auswählen

Ergebnisse

Der derzeitige, noch nicht finale Arbeitsstand im Bereich BNE umfasst folgende Maßnahmen und Angebote:

- **Entdecker:innentour durch das Festspielhaus mit Nachhaltigkeitsfokus**
Das Konzept der Entdecker:innentour durch das Haus wird um das Thema “Nachhaltigkeit am Theater” erweitert. Den Schüler:innen werden Nachhaltigkeits-Wissen, -Motivation und -Handlungsmöglichkeiten vermittelt. Die Nachhaltigkeitsthemen werden dafür mit den verschiedenen Aspekten der Tour verknüpft. Die Schüler:innen erleben Nachhaltigkeit damit räumlich, geschichtlich und durch Einblicke in die künstlerische Arbeit vor Ort.
- **Nachhaltigkeits-Module für den Lehrer:innen-Club**
In den Lehrer:innen-Club werden Module integriert, die Nachhaltigkeitsthemen fokussieren. Ziel ist es, zeitgenössische Künste als Vermittlerinnen für Nachhaltigkeitsthemen kennenzulernen, die Rolle von Kulturangeboten für eine nachhaltige Entwicklung zu verstehen und auch Konflikte von künstlerischen Ansätzen und Nachhaltigkeit zu erkennen.
Die Module werden von Künstler:innen gehalten, die sich kritisch mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen oder von Teams aus Künstler:innen und Nachhaltigkeits-Akteur:innen.
- **Programmvorschau für Pädagog:innen**
In den Programmvorschauen für Pädagog:innen wird jeweils die kommende Spielzeit vorgestellt und mit Fokus auf Vermittlung von Nachhaltigkeits- und Inklusionsthemen durch das geplante Programm geführt. Den Pädagog:innen wird dadurch eine einfache Möglichkeit gegeben, ihre Besuche mit Kindern und Schüler:innen auf Nachhaltigkeit auszurichten und selbst bzgl. BNE aktiv zu sein.
Die Programmvorschauen sollen gleichzeitig als Austauschformat genutzt und in diesem Zusammenhang Bedarfe in den jeweiligen Institutionen erfragt werden.
- **Nachhaltigkeits-Bühne zum Young Stage Festival**
Das gesamte Festival oder ein Track des Programms wird auf ein konkretes Nachhaltigkeitsthema zugeschnitten. Es bieten sich Themen wie Inklusion, Miteinander oder auch Naturverlust an. Die Schüler:innen werden ihre eigenen Projekte diesem Thema widmen und dafür selbständig oder mit Unterstützung durch Pädagog:innen Wissen erlangen. So können sie künstlerische Formate selbst erproben und gleichzeitig Nachhaltigkeitsthemen praktisch erforschen. Zusätzlich werden begleitende Workshops zu Nachhaltigkeit angeboten. Die Schüler:innen sollen Nachhaltigkeit erfahren lernen - dabei sind Selbstwirksamkeit und Empowerment zentral.
Die Lehrer:innen und Pädagog:innen lernen dabei nicht nur Nachhaltigkeitsinhalte. Sie üben gleichzeitig die Vermittlung von Nachhaltigkeitsthemen, wenn sie die Schüler:innen bei der Arbeit an ihren Projekten begleiten.

Reflexion

Die Erarbeitung von konkreten BNE-Angeboten und Nachhaltigkeitsmaßnahmen war davon geprägt, möglichst viele interessierte Menschen in den Prozess einzubinden. Sowohl die Mitarbeiter:innen als auch die Externen (Expert:innen, Lehrer:innen, Nachhaltigkeitsakteur:innen) konnten so ganz verschiedene Blickwinkel einbringen und viele verschiedene Ideen entwickeln.

Für einige war es eine Herausforderung, diese kreative und gemeinsame Arbeit im digitalen Raum umzusetzen. Durch strukturierte Moderationen, die Nutzung eines digitalen Whiteboards („miro“) und methodisch fundierte Vorbereitung der Whiteboards für die Workshops war die Arbeit trotzdem erfolgreich.

Retrospektiv hätten noch mehr der verschiedenen Akteur:innen für Kunst, Kultur und Nachhaltigkeit in Dresden und Sachsen eingebunden werden können, da der Austausch zum Teil auch einen Anstoß für weitere Zusammenarbeit gegeben hat.

Es hat sich als sehr fruchtbar erwiesen, zunächst so viele verschiedene Ideen wie möglich zu sammeln, statt nach der einen geeigneten Lösung zu suchen. So konnten sich wertvolle Ideen entwickeln, die sonst zu schnell in den Hintergrund gerückt worden wären.

Schritt 7: SDGs als Orientierung prüfen



Quelle: <https://17ziele.de/downloads.html>

Ziel

Prüfen, ob die Sustainable Development Goals (SDG) (Ziele für Nachhaltige Entwicklung) der Vereinten Nationen bzw. der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie als Orientierungsrahmen für die BNE- und Nachhaltigkeitsbemühungen von HELLERAU geeignet sind.

Umsetzung

In einem Workshop wurden die Fokusthemen, erste Ziele und geplante Maßnahmen mit den SDGs abgeglichen.

Hierfür wurde eine Tabelle erstellt, die die Aspekte (Fokusthema oder Ziel), das passende SDG, das konkrete Unterziel des jeweiligen SDG und die Priorisierung des Aspekts abbildet. Die Unterziele sind auf der gemeinsamen Seite des Statistischen Bundesamtes mit den SDGs einsehbar:

<http://sdg-indikatoren.de/>

Die Prüfung hat ergeben, dass die SDGs sich für das Anliegen kaum als geeignete Orientierung anbieten. Sie sind zu sehr auf die Einflussmöglichkeiten von Staaten oder internationalen Organisationen auf globaler Ebene ausgelegt. Die bereits gefassten Fokusthemen durch die passenden SDGs zu ersetzen, würde die Orientierungskraft auf lokaler und institutioneller Ebene verwässern.

Nichtsdestotrotz kann beobachtet und kommuniziert werden, zu welchen SDGs ein besonderer Beitrag geleistet wird.

Reflexion

Der Workshop wurde mit einfacher qualitativer Bewertung umgesetzt, ohne aufwändige Analyse. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass auch ein analytischeres Vorgehen (z.B. auf Grundlage quantitativer Daten) keine anderen Ergebnisse erzielt hätte.

Die SDGs werden weiterhin als wichtiges Instrument gemeinsamer Nachhaltiger Entwicklung betrachtet. Sie sollten hier eher genutzt werden, um Externen eine Einordnung des Engagements des Hauses zu geben. Als internes Steuerungsinstrument sind sie weniger geeignet.

Schritt 8: Maßnahmen auswählen

Ziel

Jene Maßnahmen auswählen, die am effektivsten der Erreichung der festgelegten Ziele dienen und gleichzeitig die gegebenen Ressourcen und andere Einflussfaktoren berücksichtigen.

Umsetzung

Nach den BNE-Workshops und dem Nachhaltigkeits-Workshop wurden die gesammelten Ergebnisse in umfangreichen Dokumenten zusammengetragen und strukturiert. Zusätzlich wurden alle Nachhaltigkeits-Ideen, die die Mitarbeiter:innen im Laufe des Prozesses im dafür vorgesehenen Teams-Kanal gesammelt haben zusammen mit weiteren allgemeinen Maßnahmenvorschlägen von plant values in einem Dokument strukturiert.

Aus diesen Dokumenten wurde ein erster Vorschlag an gesammelten Maßnahmen und BNE-Angeboten erarbeitet. Die Entscheidung für die Maßnahmenauswahl setzte sich zusammen aus den Zielen der Fokus-themen, den Diskussionen in den Workshops, einer ersten Ressourceneinschätzung und Einschätzung der Effektivität der Maßnahmen in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Das nächste Kapitel beschreibt den weiteren Prozess der Auswahl.

Reflexion

Der erste Vorschlag wurde maßgeblich von plant values erarbeitet. Idealerweise wäre diese erste Zusammenstellung primär durch Mitarbeiter:innen von HELLERAU geschehen und plant values hätten den Schritt lediglich moderiert. Die Mitarbeiter:innen können die Umsetzbarkeit in den Organisationsstrukturen besser einschätzen, Hürden früher vorhersehen und es würde eine stärkere Identifikation mit den Maßnahmen und Angeboten stattfinden. Die Kürze der Zeit und die begrenzten Ressourcen haben die Erarbeitung primär durch die Mitarbeiter:innen hier nicht zugelassen.

Im Anschluss an das Projekt haben die Mitarbeiter:innen die Maßnahmen aufgenommen und innerhalb der AG Nachhaltigkeit erneut deutlich weiterentwickelt.

Schritt 9 fortlaufend: Aushandlungen

Ziel

Finalisierung der Maßnahmen und Ziele in mehreren Abspracherunden mit Leitung und Abteilungen in HELLERAU.

Umsetzung

Der Vorschlag für Nachhaltigkeitsmaßnahmen und BNE-Angebote wurde in mehreren Runden mit der Leitung, den Projektkoordinator:innen und Mitarbeiter:innen verschiedener Abteilungen überarbeitet. Dabei wurden auch die zunächst gesetzten Ziele für BNE und Nachhaltigkeit spezifiziert.

Im gleichen Zug wurden Dashboards als Übersichten für die Ziele, Maßnahmen und Messindikatoren erstellt. Diese sollen die spätere Verfolgung der Ziele und Maßnahmen erleichtern.

Reflexion

Dieser Schritt dauert typischerweise recht lange und ist kommunikationsintensiv. Im Zeitraum des Pilotprojekts konnte die finale Festlegung der Ziele und Maßnahmen nicht erreicht werden. Dies wurde im Anschluss von der AG Nachhaltigkeit aufgenommen und fortgeführt.

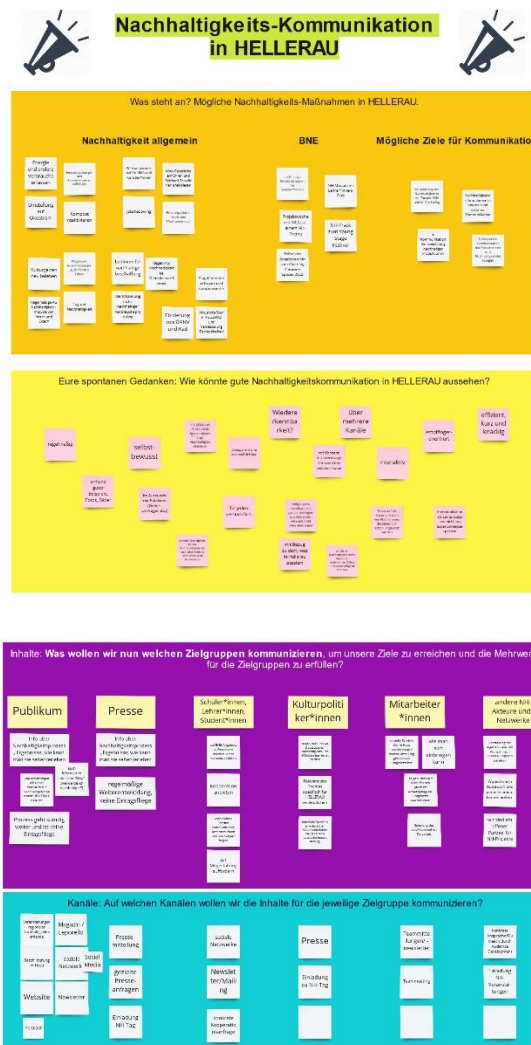
Schritt 10: Begleitkommunikation erarbeiten

Ziel

Erarbeitung eines einfachen Nachhaltigkeits-Kommunikationskonzepts, eine Öffentlichkeitswahrnehmung für das Thema zu erreichen.

Umsetzung

Zur Erarbeitung wurde mit dem Kommunikationsteam ein digitaler Workshop durchgeführt. Dieser baute auf die geplanten Maßnahmen, gesetzten Ziele und die ermittelte Motivation für Nachhaltigkeit in HELLERAU auf. plant values hat den Workshop auf einem digitalen Whiteboard vorstrukturiert, um Kommunikationsziele, Zielgruppendefinition, Kommunikationsmehrwerte, Kanäle, Inhalte und Botschaften zu erarbeiten.



Ausschnitte aus dem Kommunikations-Workshop

Reflexion

Das Kommunikationsteam war sehr zufrieden mit den Ergebnissen. Voraussetzung für solche fachlichen Workshops ist eine fundierte Konzeption vorab, die von plant values geleistet wurde.

Erkenntnisse des Projekts

- Die Beschäftigung mit BNE und Nachhaltigkeit fordert Ressourcen und muss sukzessive etabliert werden.
- Personal für BNE und Nachhaltigkeit muss finanziert werden können.
- Ein solcher Prozess sollte von verschiedenen Mitarbeiter:innen möglichst vieler Abteilungen getragen werden.
- Die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit steht als Notwendigkeit und Ziel über der Struktur des Hauses, muss aber innerhalb der Struktur umgesetzt werden und verlangt Aufmerksamkeit und Flexibilität.



- Nachhaltigkeit und BNE finden Umsetzung auf allen Ebenen, auch in kleinen Fragen des Arbeitsalltags.
- Voraussetzung für einen solchen Prozess ist ein lösungs- und zielorientiertes Denken.
- Dialog und dynamische Zusammenarbeit auch mit anderen Institutionen sind zentral.
- BNE ist nur umsetzbar, wenn die ganze Einrichtung daran arbeitet, nachhaltiger zu werden, bzw. zu verstehen, was Nachhaltigkeit in einer ganzheitlichen Perspektive bedeutet.
- Zielkonflikte bestehen und verlangen Diskurs. Für nicht nachhaltig wertvolles Handeln müssen gute Gründe gefunden werden. Was gute Gründe sind, kann nur in Abwägung und Auseinandersetzung herausgefunden werden.

Fazit des Pilotprojekts

Wenn es vordergründiges Ziel von Pilotprojekten ist, in einem Thema voranzuschreiten und Neues zu wagen, dann hat dieses Pilotprojekt seinen Zweck erfüllt. HELLERAU hat sich in einen umfangreichen Auftaktprozess zu den Themen BNE und Nachhaltigkeit begeben, es wurden umsetzbare Schritte und Formate entwickelt, die auf andere Kultureinrichtungen übertragbar sind und es wurden viele mögliche Maßnahmen erarbeitet, um BNE zu stärken und nachhaltiger zu werden.

Die Autor:innen

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste ist ein internationales Residenz-, Produktions- und Gastspielhaus für interdisziplinäre Projekte in Dresden. HELLERAU fördert Debatten zu Kunst und Gesellschaft mit thematischen Schwerpunkten, Festivals und diversen Publikumsformaten. In Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Partner:innen ermöglicht HELLERAU wertvolle Infrastrukturen für kritisches Denken und künstlerisches Experimentieren.

plant values - Beratung und Coaching für Nachhaltigkeit begleitet Unternehmen auf dem Weg zu wirkungsvoller und authentischer Nachhaltigkeit. plant values wurde im Jahr 2015 in Dresden gegründet und hat heute Büros in Dresden, Berlin und Görlitz. Plant values hat über 100 Organisationen verschiedenster Größen und Branchen zu Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsmaßnahmen oder Unternehmenskultur begleitet.

Anhang: Ergebnisse der Recherche

Was kann man wissen? (Leitfäden, Denkanstöße, Informationen)

- Das Staatstheater Hannover hat Nachhaltigkeit in mehreren Podcast-Folgen behandelt
https://staatstheater-hannover.de/de_DE/programm-schauspiel/podcast.1272806
- Die Kulturstiftung des Bundes hat einen umfassenden Leitfaden für Nachhaltigkeit in Kulturproduktionen herausgegeben
https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/fileadmin/user_upload/content_stage/emas/Kompass-fuer-nachhaltiges-Produzieren-im-Kulturbereich-2020-KSB.pdf
- Die Popakademie Baden-Württemberg hat einen Green Touring Guide herausgegeben
https://www.greentouring.net/downloads/GreenTouringGuide_DE.pdf
- Mit Creative Green Tools können CO₂-Bilanzen für Kultureinrichtungen erstellt werden
<https://juliesbicycle.com/reporting/>
- Julie's Bicycle hat einen Guide für Grüne Mobilität für Künstler:innen erstellt
http://on-the-move.org/files/Green%20Mobility%20Guide_Deutsch.pdf
- Julie Hudson hat ein Buch über Nachhaltigkeit auf der Bühne geschrieben
<https://www.booktopia.com.au/the-environment-on-stage-julie-hudson/e-book/9781000650655.html>
- Eine Sammlung von Essays und Aufführungen mit Klimabezug
https://nachtkritik.de/index.php?option=com_content&view=article&id=17166:dossier-arbeiten-zu-klima-und-klimakrise-im-theater&catid=101&Itemid=84
- Das Goethe-Institut hat mit Inspirador einen internationalen Leitfaden für nachhaltiges Kulturmanagement erstellt
https://www.goethe.de/resources/files/pdf155/inspirador_1.3_de4.pdf
- Studierende der Universität Graz haben ihre Semesterergebnisse zu Nachhaltigkeits-Best-Practice Beispielen auf Tonspur festgehalten
<https://helsinki.at/program/92477>
- Diana Palm schreibt in ihrem englischen Blog über Kunst und Nachhaltigkeit
<https://dianapalm.me/articles-art-and-sustainability/>
- Eine ganze Reihe Abschlussarbeiten befassen sich mit Nachhaltigkeit im Eventwesen (suche "Nachhaltig")
https://studiengang.beuth-hochschule.de/fileadmin/studiengang/theater_veranstaltung/files/abschlussarbeiten.pdf

Wer macht was? (Best Practices und Bemühungen)

- Das Portal BNE Sachsen listet eine große Anzahl Akteur:innen für BNE in Dresden und ganz Sachsen:
<https://bne-sachsen.de/anbieter/>
- Das Theater junge Generation in Dresden will eine Produktion der Spielzeit 2021 so nachhaltig wie möglich gestalten
- Die Technischen Sammlungen Dresden haben dem „Spülpalast“ des Dresdner Müllmanifests im Jahr 2020 in ihrem Hof ihre Bühne geboten und mit der Ausstellung „Critical Care“ das Anthropozän beleuchtet:
https://www.tsd.de/de/mm/sonderausstellungen-1/reader/title/Critical_Care
- Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und das Staatsschauspiel Dresden haben je in einem Pilotprojekt eine CO₂-Bilanz des Betriebs erstellen lassen.
- Das Staatstheater Darmstadt ist das einzige Stadt- und Staatstheater, das Menschen mit Behinderung im Ensemble hat. Ein Diskurs über Inklusion:
<https://www.derstandard.de/story/2000078489147/inklusion-am-theater-ausweitung-der-vorstellungskraft>
- Eukitea ist ein Theater, das sich der Befähigung für Nachhaltigkeit, Menschenwürde und Handeln im globalen Kontext verschrieben hat
<https://eukitea.de/>
- Das Theater Spektakel Festival in der Schweiz setzt auf Nachhaltigkeit
<https://www.theaterspektakel.ch/ueber-uns/nachhaltigkeit/>
- Das Hans Otto Theater Potsdam hat eine AG Klimaschutz
https://www.hansottotheater.de/zugabe_einzelne_artikel/interview_natalie_driemeyer/
- Die Oper in Sydney ist auf dem Weg klimapositiv zu werden und setzt sich für zahlreiche andere Umweltthemen ein, wie die marine Artenvielfalt direkt am Hafen
<https://www.sydneyoperahouse.com/sustainability>
- Das Royal Court Theatre in London orientiert sich an den SDGs, hat sich eine Umwelt-Leitlinie gegeben und kommuniziert seine Nachhaltigkeits-Ziele und -Fortschritte
<https://royalcourttheatre.com/about/environmental-policy/>
- Das Metta Theatre hat den Klimanotstand ausgerufen. Es achtet auf Klimaemissionen und zeigt beispielhaft die Klimaemissionen einer Tour, nach Verursachern gegliedert
<https://www.mettatheatre.co.uk/environmental-sustainability>
- Das Staatstheater Karlsruhe wollte einen GRI-Nachrichtigkeitsbericht erstellen. Die Datenerhebung war leider zu aufwändig
<http://spielzeit15-16.staatstheater.karlsruhe.de/service/nachhaltigkeit/>
- Das National Theatre zeigt ausführlich die eigenen Themenschwerpunkte zu Nachhaltigkeit und welche Ziele sie verfolgen
<https://www.nationaltheatre.org.uk/about-the-national-theatre/environmental-sustainability>
- Das schwedische Helsingborg-Orchester will nur noch Gastspiele annehmen, wenn die Reise mit Bahn oder Schiff möglich ist
<https://www.zdf.de/kultur/kulturzeit/verzichtsdebatte-in-der-kultur-klimaneutrales-orchester-helsingborg-102.html>

- Das Britische University Theatre beschreibt ausführlich, wie sie ein Stück möglichst nachhaltig konzipiert haben
<https://www.sustainabletheatre.org/narrative/sustainable-theatre-practices>
- Der Nachhaltigkeitsmanager des Arcola Theatre erzählt vom Weg zu Klimaneutralität und warum es große Nachhaltigkeitsvisionen braucht, um kleine Schritte zu gehen
<https://uktheatre.org/who-we-are-what-we-do/uk-theatre-blog/what-ive-learnt-greening-the-arcola/>
- Das Mimekry führt gezielt BNE-Theaterstücke auf
<https://www.mimekry.de/ueber-uns/>

Was spielt so? (Produktionen mit Nachhaltigkeitsbezug)

- In "Das Ding" wird in Augsburg bereits 2013 auf die kritische Textilindustrie aufmerksam gemacht. Die Erarbeitung erfolgte zusammen mit der Lokalen Agenda 21 in Augsburg
<https://www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftspreis/projektdetails/das-ding-theaterstueck-mit-rahmenprogramm>
- Das Junge Staatstheater Parchim hat Fridays For Future mit einer eigenen Inszenierung auf die Bühne gebracht
<https://www.freihafen.org/theatralerklimaschutz/>
- Die "Weltklimakonferenz" als Aufführung in Hamburg
<https://www.rimini-protokoll.de/website/de/project/welt-klimakonferenz>
- Das Theater Rudolstadt führt eine Reihe Salon Nachhaltig Wirtschaften
<https://theater-rudolstadt.de/stueck/kultur-und-nachhaltigkeit/>
- Mit "Die Welt ohne uns" wurde ein Theaterstück aufgeführt, in dem Pflanzen Protagonisten sind
<https://www.boell.de/de/2019/10/29/staging-nature-schauspiele-jenseits-des-menschen>
- Das Gorki-Forum lädt zum gemeinsamen Gestalten von Zukunftsvisionen ein und ist Schnittstelle zwischen Kultur, Wissenschaft und Politik
<https://www.gorki.de/de/gorki-forum>
- Die Reihe Berlin 3000 lädt zur Diskussion um das Verhältnis von Menschen und ganz konkreten öffentlichen Räumen ein
<https://www.berliner-ensemble.de/berlin-3000>
- In General Assembly fanden sich ein Wochenende 60 Menschen zusammen, die gemeinsam das Parlament herausfordern und Antworten auf Fragen unserer Zeit fanden
<http://www.general-assembly.net/>

Was tut sich? (Projekte, Netzwerke, Trends)

- Das frisch gegründete Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit fördert Klimaneutralität und die Verfolgung der SDGs in Kultur
<https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/>



- Im Projekt „Selbstversuch: Klimaneutrale Kulturveranstaltungen in der soziokulturellen Praxis“ haben acht Zentren versucht möglichst klimaneutral zu werden.
<https://www.jetztinzukunft.de/wp-content/uploads/2019/06/20181212-Newsletter-1-final.pdf>
- In Schottland gibt es das creative carbon scotland Netzwerk, das der Kreativbranche zu Klimaneutralität hilft
<https://www.creativecarbonscotland.com/>
- Green Track ist ein "Think and Do Tank" des Kultursektors in Ghent. Sie haben sich unter anderem 10 Leitlinien für eine Nachhaltige Kultur Szene gegeben
<https://greentrack.be/gent/pages/fr-en>
- Die Kulturstiftung des Bundes empfiehlt ihren Zuwendungsempfängern die die EMAS-Richtlinien zu Umweltmanagement
<https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/de/stiftung/umweltpolitik.html>
- Das Förderprojekt "Jetzt in Zukunft" hat soziokulturelle Zentren in 5 Bundesländern zu Nachhaltigkeit begleitet und Best Practices gesammelt
<https://www.jetztinzukunft.de/category/seminar-nachhaltigkeit-in-karlsruher-kulturbetrieben/>
- Einige deutsche Museen haben einen Brandbrief an die Staatsministerin für Kultur geschickt, in dem sie "eine Taskforce" fordern, die sich "den klimapolitischen Herausforderungen in Museen widmet"
<https://www.monopol-magazin.de/offener-brief-klimaschutz-museum>
- Der Deutsche Kulturrat hat ein Projektbüro Kultur und Nachhaltigkeit und erklärt die Arbeit für die SDGs zu einem Schwerpunkt der eigenen Arbeit
<https://www.kulturrat.de/thema/nachhaltigkeit-kultur/projektbuero/>
- Marc Grandmontagne, Geschäftsführer des Bühnenvereins, will zu Klimabewusstsein "einen großen Satz nach vorne machen"
http://www.buehnenverein.de/de/pressemeldungen.html?det=581&from_search=1

